

ALLGEMEINE EINKAUFSBEDINGUNGEN

für

HOERBIGER Gesellschaften („Käufer“)

für Waren und Serviceleistungen - ausgenommen für direktes Produktionsmaterial für die Automobilindustrie

1. Geltungsbereich, Form

1.1 Die vorliegenden Allgemeinen Einkaufsbedingungen („AEB“) gelten für alle vertraglichen Vereinbarungen des Käufers mit Geschäftspartnern und Lieferanten („Verkäufer“). Die AEB gelten nur, wenn der Verkäufer Unternehmer ist.

1.2 Die AEB gelten insbesondere für Verträge über den Einkauf beweglicher Sachen („Ware“) – ohne Rücksicht darauf, ob der Verkäufer die Ware selbst herstellt oder bei Zulieferern einkauft – sowie für Verträge über Service- und Dienstleistungen („Serviceleistungen“) (Ware und Serviceleistungen werden nachfolgend gemeinsam als „Leistungen“ bezeichnet). Sofern nichts anderes vereinbart ist, gelten die AEB in der zum Zeitpunkt der Bestellung des Käufers gültigen bzw. jedenfalls in der dem Verkäufer zuletzt in Textform mitgeteilten Fassung als Rahmenvereinbarung auch für gleichartige künftige Verträge, ohne dass der Käufer in jedem Einzelfall wieder auf sie hinweisen müsste. Die jeweils gültige Fassung der AEB ist im Serviceportal der Einkaufsabteilung des Käufers (<https://www.hoerbiger.com/de/kontakt/einkauf/downloads.html>) abrufbar.

1.3 Diese AEB gelten ausschließlich. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Allgemeine Geschäftsbedingungen des Verkäufers werden nur dann und insoweit Vertragsbestandteil, als der Käufer ihrer Geltung ausdrücklich schriftlich zugestimmt hat. Dieses Zustimmungserfordernis gilt in jedem Fall, beispielsweise auch dann, wenn der Käufer in Kenntnis der Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verkäufers dessen Lieferungen vorbehaltlos annimmt.

1.4 Rechtserhebliche Erklärungen und Anzeigen des Verkäufers in Bezug auf den Vertrag (z.B. Fristsetzung, Mahnung, Rücktritt) sind schriftlich, d.h. in Schrift- oder Textform (z.B. Brief, E-Mail) abzugeben, um rechtlich wirksam zu sein. Gesetzliche Formvorschriften und weitere Nachweise insbesondere bei Zweifeln über die Legitimation des Erklärenden bleiben unberührt.

1.5 „Arbeitstage“ im Sinne dieser AEB sind alle Tage unter Ausschluss von Samstag, Sonntag, Feiertage und Betriebsruhe am Standort des Käufers

(a)

2. Vertragsschluss, Änderungsvorbehalt

2.1 Verbindliche Bestellungen des Käufers müssen schriftlich erfolgen.

2.2 Der Verkäufer ist gehalten, Bestellungen des Käufers innerhalb einer Frist von drei (3) Arbeitstagen schriftlich zu bestätigen oder insbesondere durch Versendung der Ware vorbehaltlos auszuführen („Annahme“).

2.3

Der Käufer hat das Recht, auch nach Vertragsschluss Änderungen in Bezug auf die Leistungen zu verlangen, insbesondere im Hinblick auf Spezifikationen, Zeichnungen, Design, Konstruktionen, Zeitpunkt und Ort der Lieferung, Verpackung, Qualität, Mengen und Transportmittel. Bei derartigen Änderungsverlangen sind die berechtigten Interessen des Verkäufers zu berücksichtigen, das heißt, die Änderungen müssen dem Verkäufer zumutbar sein, was insb. dann der Fall ist, wenn die Änderung bloß geringfügig und/oder sachlich gerechtfertigt ist. Sofern eine Änderung eine Erhöhung oder Reduzierung der Kosten für den Verkäufer nach sich zieht oder potentiell den Lieferzeitpunkt verschiebt, muss der Verkäufer den Käufer hiervon unverzüglich in Kenntnis setzen und die Parteien werden daraufhin eine angemessene Anpassung der Vergütung des Verkäufers verhandeln, über die der Käufer bei Einigung eine Änderungsbestellung erteilt. Der Inhalt einer Änderungsbestellung gilt als vereinbart, wenn der Verkäufer der Änderungsbestellung nicht binnen zehn (10) Arbeitstagen nach Zugang schriftlich widerspricht.

3. Lieferzeit und Lieferverzug

3.1 Die vom Käufer in der Bestellung angegebene Lieferzeit ist bindend. Wenn die Lieferzeit in der Bestellung nicht angegeben und auch nicht anderweitig vereinbart wurde, beträgt sie zwei (2) Wochen ab Vertragsschluss.

3.2 Erbringt der Verkäufer seine Leistung nicht oder nicht innerhalb der vereinbarten Lieferzeit oder kommt er in Verzug, so bestimmen sich die Rechte des Käufers – insbesondere auf Rücktritt und Schadensersatz – nach den gesetzlichen Vorschriften. Die Regelungen in Ziffer 3.3 und 3.4 bleiben unberührt.

3.3 Bei Serienbestellungen ist der Käufer, wenn sich der Verkäufer auch mit nur einer Teillieferung bzw. -leistung in Verzug befindet, nach erfolglosem Ablauf einer zur Nacherfüllung gesetzten angemessenen Frist zusätzlich berechtigt, von der vom Verzug betroffenen Bestellung allein oder wahlweise auch von allen noch ausstehenden künftigen Teillieferungen bzw. -leistungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zurückzutreten. Der Käufer hat jedoch wahlweise auch das Recht, die vom Verkäufer geschuldeten Leistungen unter den noch ausstehenden Teillieferungen bzw. -leistungen zur Aufrechterhaltung der Serienproduktion ganz oder teilweise selbst zu erbringen oder von Dritten zu beziehen und von den betroffenen Teillieferungen bzw. -leistungen im entsprechenden Umfang zurückzutreten, indem der Käufer sowohl die Vorschauen zum Lieferbedarf als auch die betroffenen, verbindlichen Bestellungen entsprechend kürzt, ohne daraus dem Verkäufer zu Zahlungen, gleich aus welchem Rechtsgrund, verpflichtet zu sein. Dem Käufer steht außerdem das Recht zu, dafür vom Verkäufer die Herausgabe aller zur Erbringung der Leistung notwendigen Werkzeuge, Dokumente, Materialien, etc. und fach- und sachkundige Unterstützung und Arbeitsleistung über die Dauer der Lieferverhinderung vom Verkäufer zu verlangen.

3.4 Ist der Verkäufer in Verzug, kann der Käufer – neben weitergehenden gesetzlichen Ansprüchen – pauschalierten Ersatz seines Verzugschadens in Höhe von ein (1) Prozent des Nettopreises pro angefangener Kalenderwoche verlangen, insgesamt jedoch nicht mehr als fünf (5) Prozent des Nettopreises der in Verzug befindlichen Leistung. Dem Käufer bleibt der Nachweis vorbehalten, dass ein höherer Schaden entstanden ist. Dem Verkäufer bleibt der Nachweis vorbehalten, dass überhaupt kein oder nur ein wesentlich geringerer Schaden entstanden ist.

3.5 Auf das Ausbleiben notwendiger, vom Käufer zu liefernden Unterlagen, Informationen, Materialien und Verpackungen kann sich der Verkäufer nur berufen, wenn er diese schriftlich angemahnt und nicht innerhalb angemessener Frist erhalten hat.

4. Leistung, Lieferung, Gefahrübergang, Annahmeverzug

4.1 Der Verkäufer ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung des Käufers nicht berechtigt, die von ihm geschuldete Leistung ganz oder teilweise durch Dritte (z.B. Subunternehmer) erbringen zu lassen.

4.2 Der Verkäufer ist verpflichtet, jegliche Abweichung von dem jeweils gültigen Stand der Zeichnungen, des Erstmusters, des Materials oder Prozessänderungen inklusive jeglicher Versetzungen bzw. Verlagerungen von Produktionsequipment nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung durch den Käufer vorzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist zuvor eine eingehende Prüfung der Auswirkungen u.a. auf die durchgehende Belieferung, Spezifikation, Eignung, Preise, Kosten, zoll- und außenhandelsrechtliche Anforderungen und Behandlung und eine Begründung der Notwendigkeit durch den Verkäufer erforderlich. Jede Abweichung erfordert eine vorherige schriftliche Zustimmung des Käufers. Dem Verkäufer ist insofern bekannt, dass eine Änderung Auswirkung auf die Funktion und/oder Sicherheit in der jeweiligen Anwendung beim Käufer als auch beim Kunden des Käufers haben kann. Der Verkäufer trägt sämtliche Aufwendungen und Kosten, die durch den Änderungsprozess und dessen Umsetzung entstehen.

4.3 Soweit mit dem Verkäufer nichts anderes vereinbart ist, erfolgt der Gefahrübergang der Waren vom Verkäufer auf den Käufer gemäß "DDP (benannter Ort)" Incoterms 2021. Soweit mit dem Verkäufer keine Vereinbarungen zum Leistungsort getroffen werden, hat die Leistung an dem Geschäftssitz des Käufers zu erfolgen. Soweit eine Abnahme erfolgt (gesetzlich bedingt oder durch Vereinbarung der Parteien), ist diese für den Gefahrübergang maßgebend. Die weitergehenden Regelungen in Ziffer 4.4 bleiben unberührt.

4.4 Handelt es sich bei den vom Verkäufer gegenüber dem Käufer erbrachten Leistungen um Werkleistungen (z.B. Konstruktionsleistungen, Prototypen, Betriebsmittel, Reparaturen, Programmierleistungen), so führt der Käufer einen Abnahmeprozess dieser Leistungen durch und erstellt ein schriftliches Protokoll über das Ergebnis des Abnahmeprozesses. Der Verkäufer hat den Käufer im Rahmen des Abnahmeprozesses auf sämtliche aus seiner Sicht abnahmefähigen Leistungsbestandteile unter Aufzeigen für den Käufer geeigneter Prüfmethoden rechtzeitig schriftlich hinzuweisen. Eine Zahlung auf eine Rechnung oder eine angemessene probeweise Nutzung gilt nicht als Abnahme der betreffenden Leistung durch den Käufer. Der Käufer ist bis zur Abnahme berechtigt, jederzeit die bestellte Werkleistung gegenüber dem Verkäufer zu kündigen.

4.5 Soweit nicht in den Logistik- und Verpackungsanforderungen des Käufers besonders geregelt, verpackt der Verkäufer die Leistung handelsüblich, sachgerecht und recyclebar. Der Verkäufer wird den Käufer auf mögliche Risiken der Logistik- und Verpackungsanforderungen des Käufers rechtzeitig vorab schriftlich hinweisen. Verpackungsmaterialien sind vom Verkäufer auf Verlangen des Käufers auf Kosten des Verkäufers zurückzunehmen.

4.6 Bei früherer Anlieferung als am ursprünglich vereinbarten Liefertermin behält sich der Käufer vor, die Leistung abzulehnen und auf Kosten und Gefahr des Verkäufers zurückzusenden oder bis zum ursprünglich vereinbarten Liefertermin zwischenzulagern. Bei einer Zwischenlagerung erklärt sich der Verkäufer damit einverstanden, dass der ursprünglich vereinbarte Liefertermin als Ablieferungszeitpunkt der Leistung gilt, die Zwischenlagerung erfolgt also auf Gefahr und Risiko des Verkäufers.

5. Höhere Gewalt

5.1 Eine Verzögerung oder ein Ausfall bei der Erfüllung der vertraglichen Pflichten ist entschuldigt und kann zu einer entsprechenden Verlängerung der Leistungsfrist führen, soweit und solange die Ursache dafür in einem Ereignis oder Vorfall liegt, auf den die nicht oder nicht ordnungsgemäß leistende Partei keinen Einfluss hat, nicht im Verzug ist und sie kein Verschulden trifft. Hierzu zählen insbesondere: behördliche Maßnahmen und Anordnungen, Pandemien und Epidemien, Überschwemmungen, Stürme, Explosionen, Aufstände, Naturkatastrophen, Krieg, Sabotage – nachfolgend als „**Höhere Gewalt**“ bezeichnet. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Arbeitskämpfe (einschließlich Aussperrung und Streiks) sowie Maschinenausfall, Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten, sofern nicht direkt durch höhere Gewalt verursacht.

5.2 Die betroffene Partei kann sich auf Höhere Gewalt nur berufen, wenn sie die andere Partei unverzüglich schriftlich über die voraussichtliche Dauer und die Umstände unterrichtet hat, die zu einem Fall Höherer Gewalt führen können, nachdem diese Umstände für sie erkennbar geworden waren. Die betroffene Partei wird mit der anderen Partei geeignete Abhilfemaßnahmen absprechen und diese auf eigene Kosten durchführen, um das Ereignis zu überwinden oder abzumildern. Dessen ungeachtet ist der Käufer berechtigt, die von der Höheren Gewalt betroffene Leistung selbst zu erbringen oder von Dritten zu beziehen und sowohl die Vorschauen zu möglicherweise betroffenen Lieferbedarfen als auch die von der Höheren Gewalt betroffenen, verbindlichen Bestellungen zu kürzen, ohne daraus dem Verkäufer zu Zahlungen, gleich aus welchem Rechtsgrund, verpflichtet zu sein. Dem Käufer steht außerdem das Recht zu, dafür vom Verkäufer die kostenlose Herausgabe aller zur Erbringung der Leistung notwendigen Werkzeuge, Dokumente, Materialien, Informationen, etc. und fach- und sachkundige Unterstützung / Arbeitsleistung über die Dauer der Lieferverhinderung zu verlangen.

5.3 Dauert ein Fall Höherer Gewalt länger als dreißig (30) Kalendertage ohne Unterbrechung oder sechzig (60) Kalendertage innerhalb von einhundertundachtzig (180) aufeinanderfolgenden Kalendertagen an, so darf der Käufer – unbeschadet der sonstigen ihm zustehenden Rechte – den Vertrag insgesamt mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende kündigen. In diesem Fall hat keine Partei das Recht, von der anderen Partei Schadensersatz und Entschädigungen zu verlangen. Verpflichtungen in Bezug auf bereits gelieferte Leistungen bleiben hiervon unberührt.

6. Preise und Zahlungsbedingungen

6.1 Der in der Bestellung angegebene Preis ist bindend. Alle Preise verstehen sich einschließlich gesetzlicher Umsatzsteuer, wenn diese nicht gesondert ausgewiesen ist.

6.2 Sofern im Einzelfall nicht etwas anderes vereinbart ist, schließt der Preis alle Leistungen und Nebenleistungen des Verkäufers (z.B. Montage, Einbau) sowie alle Nebenkosten (z.B. ordnungsgemäße Verpackung, Transportkosten einschließlich eventueller Transport- und Haftpflichtversicherung sowie Montageversicherung) ein.

6.3 Sollte der Verkäufer während der Laufzeit eines Vertrages über die Lieferung von Produkten die vertragsgegenständlichen oder ähnliche Produkte in vergleichbaren Mengen an einen Dritten zu günstigeren Konditionen, insbesondere bezüglich Preis, Rabatte,

Technologie, Qualität, Zahlungsbedingungen, Lieferfristen oder sonstigen Bedingungen (nachfolgend „die Konditionen“) liefern, so wird der Verkäufer dies dem Käufer unverzüglich mitteilen und automatisch dem Käufer diese günstigeren Konditionen gewähren. Die neuen Konditionen gelten rückwirkend ab dem Zeitpunkt, zu welchem der Verkäufer diese günstigen Konditionen dem Dritten gewährt hat.

6.4 Der vereinbarte Preis ist innerhalb von sechzig (60) Kalendertagen ab vollständiger Lieferung und Leistung (einschließlich einer ggf. vereinbarten Abnahme) entsprechend den Bestimmungen der Bestellung sowie Zugang einer ordnungsgemäßen Rechnung gemäß Ziffer 6.5 zur Zahlung durch den Käufer fällig. Für den Fall, dass der Verkäufer gemäß Ziffer 4.6 vorzeitig liefert, verbleibt es bei dem ursprünglich gemäß Ziffer 6.4 Satz 1 zu errechnenden Fälligkeitstermin für die Zahlung des Käufers. Wenn der Käufer die Zahlung innerhalb von vierzehn (14) Kalendertagen leistet, gewährt der Verkäufer dem Käufer drei (3) Prozent Skonto auf den Nettobetrag der Rechnung.

6.5 Um eine rasche und effiziente Verarbeitung der Rechnungen sicherstellen zu können, sind Rechnungen ausschließlich im PDF-Format an die in der Bestellung aufgeführte E-Mail-Adresse zu senden. Eine ordnungsgemäße Rechnung muss die folgenden Angaben beinhalten:

- (a) Alle umsatzsteuerrechtlich relevanten Regelungen des anwendbaren Rechts; Angabe der HOERBIGER-Bestellnummer (Purchase Order) für bestellbezogene Rechnungen;
- (b) Angabe des Ansprechpartners beim Käufer, sowie – falls mitgeteilt – der Kostenstelle;
- (c) pro HOERBIGER-Bestellnummer (Purchase Order) muss eine separate Rechnung gestellt werden;
- (d) Übereinstimmung der Rechnung mit der entsprechenden Bestellung, insbesondere sind die gleichen Materialnummern und Bestelleinheiten, sowie nach Möglichkeit Bestelltexte zu verwenden;
- (e) das jeweils bestellende Käuferunternehmen ist klar als Leistungsempfänger auf der Rechnung auszuweisen.

6.6 Der Käufer schuldet keine Fälligkeitszinsen. Für den Zahlungsverzug gelten die gesetzlichen Vorschriften.

6.7 Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrechte sowie Einreden, die im Rahmen anwendbaren Rechts möglich sind, stehen dem Käufer in gesetzlichem Umfang zu. Der Käufer ist insbesondere berechtigt, fällige Zahlungen zurückzuhalten, solange ihm noch Ansprüche aus unvollständigen oder mangelhaften Leistungen gegen den Verkäufer zustehen.

6.8 Der Verkäufer hat ein Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrecht nur wegen rechtskräftig festgestellter oder unbestrittener Gegenforderungen.

7. Mangelhafte Leistung, Mängelrügen, Reklamationsabwicklung

7.1 Für die Rechte des Käufers bei Sach- und Rechtsmängeln der Ware (einschließlich Falsch- und Minderlieferung sowie unsachgemäßer Montage, mangelhafter Montage-, Betriebs- oder Bedienungsanleitung) und bei sonstigen Pflichtverletzungen durch den Verkäufer gelten die gesetzlichen Vorschriften, soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist.

7.2 Die Leistung des Verkäufers ist mangelfrei, wenn die vom Verkäufer gelieferte Ware, die vom Verkäufer erbrachte Serviceleistung bzw. das mit der Serviceleistung des Verkäufers bearbeitete Produkt zum Zeitpunkt des Gefahrübergangs

- (a) der vereinbarten Beschaffenheit, dem freigegebenen Erstmuster und den sonstigen Vertragsgrundlagen bzw. gesetzlichen Anforderungen weltweit zu hundert (100) Prozent entspricht,
- (b) von guter Beschaffenheit in Material und Ausführung, sowie frei von Mängeln für die übliche und dem Verkäufer bekannte bzw. erkennbar vorgesehene Verwendung durch den Käufer geeignet ist,
- (c) weltweit keine Rechte Dritter, insbesondere Schutzrechte (wie in Ziffer 11 definiert) verletzt und nicht anderweitig in der Verwendung, Herstellung, Veränderung und/oder dem Verkauf, inklusive Ein- und Ausfuhr, beschränkt ist,
- (d) bei vertragsgemäßer Verwendung und das hierzu verwendete Herstellungsverfahren und -technik keine Eigentumsrechte und Schutzrechte Dritter verletzt und
- (e) zum Liefertermin in der bestellten Menge am Lieferort vertragskonform verpackt beim Käufer eintrifft.

7.3 Besteht die Leistung in der Herstellung eines Werkes (Ziffer 4.4), dann ist die Leistung des Verkäufers insbesondere auch dann mangelhaft, wenn

- (a) eine vereinbarte Montage fehlerhaft oder unsachgemäß ausgeführt ist oder
- (b) geeignete Betriebs- und Bedienungsanleitungen in der Landessprache des Käufers und/oder der vom Käufer geforderten Sprache ganz oder teilweise fehlen.

7.4 Der Verkäufer stellt den Käufer von sämtlichen Ansprüchen frei, die Dritte gegen den Käufer erheben, weil die zu erbringenden Leistungen oder ihre Verwendung Schutzrechte (siehe Ziffer 7.2) verletzt oder vermeintlich verletzt. Der Verkäufer erstattet dem Käufer zu diesem Zweck sämtliche notwendigen Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Inanspruchnahme durch Dritte. Dies gilt nicht, soweit der Verkäufer die Schutzrechtsverletzung weder zu vertreten hat noch bei Anwendung kaufmännischer Sorgfalt zum Zeitpunkt der Lieferung die Schutzrechtsverletzung hätte kennen müssen.

7.5 Die Parteien werden sich gegenseitig unverzüglich über alle Verletzungsrisiken und angeblichen Verletzungsfälle von Rechten Dritter (insbesondere Schutzrechten, wie in Ziffer 11 definiert) informieren, von denen sie Kenntnis erhalten.

7.6 Als Vereinbarung über die Beschaffenheit gelten jedenfalls diejenigen Leistungsbeschreibungen wie Zeichnungen, Lastenhefte, Erstmuster, Herstellungsprozesse, verwendete Materialien, die – insbesondere durch Bezeichnung oder Bezugnahme in der Bestellung – Gegenstand des jeweiligen Vertrags sind oder in gleicher Weise, wie diese AEB, in den Vertrag einbezogen wurden. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Leistungsbeschreibung vom Käufer, vom Verkäufer oder vom Hersteller im Sinne des Produkthaftungsgesetzes stammt.

7.7 Der Verkäufer ist verpflichtet, den Käufer unverzüglich davon zu unterrichten, wenn ihm Umstände bekannt werden, die darauf hindeuten, dass die Leistung oder ein mit den Serviceleistungen des Verkäufers erstelltes Produkt sich nicht für die übliche und dem Verkäufer bekannte bzw. erkennbar vorgesehene Verwendung durch den Käufer eignet bzw. eigenen könnte. Die vorstehende

Hinweispflicht besteht auch für den Fall, dass der Käufer dem Verkäufer die vorgesehene Verwendung der Leistung oder des mit den Serviceleistungen des Verkäufers erstellten Produktes vorgegeben hat.

7.8 Zu einer Untersuchung der Leistung oder besonderen Erkundigungen über etwaige Mängel ist der Käufer bei Vertragsschluss nicht verpflichtet. Dem Käufer stehen Mängelansprüche daher uneingeschränkt auch dann zu, wenn dem Käufer der Mangel bei Vertragsschluss infolge grober Fahrlässigkeit unbekannt geblieben ist.

7.9 Für die Untersuchungs- und Rügepflichten des Käufers gelten die gesetzlichen Vorschriften mit folgender Maßgabe: Die Untersuchungspflicht des Käufers beschränkt sich auf Mängel, die bei einer Wareneingangskontrolle unter äußerlicher Begutachtung einschließlich der Lieferpapiere offen zu Tage treten (z.B. Transportbeschädigungen, Falsch- und Minderlieferung) oder bei der Qualitätskontrolle des Käufers im Stichprobenverfahren erkennbar sind. Soweit eine Abnahme vereinbart ist, besteht keine Untersuchungs- und Rügepflicht. Im Übrigen kommt es darauf an, inwieweit eine Untersuchung unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls nach ordnungsgemäßigem Geschäftsgang tunlich ist. Die Rügepflicht des Käufers für später entdeckte Mängel bleibt unberührt. Unbeschadet einer Untersuchungs- und Rügepflicht gilt eine Rüge (Mängelanzeige) des Käufers jedenfalls dann als unverzüglich und rechtzeitig, wenn sie innerhalb von zehn (10) Arbeitstagen ab Entdeckung bzw., bei offensichtlichen Mängeln, ab Lieferung abgesendet wird.

7.10 Zur Nacherfüllung gehört auch der Ausbau der mangelhaften Ware und der erneute Einbau, sofern die Ware ihrer Art und ihrem Verwendungszweck gemäß in eine andere Sache eingebaut oder an eine andere Sache angebracht wurde; der gesetzliche Anspruch des Käufers auf Ersatz entsprechender Aufwendungen bleibt unberührt.

7.11 Der Verkäufer hat als Teil seiner Qualitätsbetreuung für seine Leistung schnellstmöglich eine Untersuchung von Reklamationen des Käufers entsprechend DIN ISO 10002 durchzuführen und dem Käufer einen ordnungsgemäß ausgefüllten 8D-Report in der vom Käufer gesetzten, angemessenen Frist zu übergeben. Der Verkäufer wird dem Käufer die Analysedetails und Untersuchungsergebnisse zur Verfügung stellen und geeignete Abstellmaßnahmen unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser AEB ergreifen. Erhält der Käufer vom Verkäufer keinen ordnungsgemäß erstellten, nachvollziehbaren 8D-Report und/oder Analysedetails und Untersuchungsergebnisse und wird zwischen den Parteien auch eine anderweitige einvernehmliche Regelung zu Abstellmaßnahmen nicht erzielt, so wird vermutet, dass die gerügte Leistung tatsächlich bereits im Zeitpunkt des Gefahrenübergangs mangelhaft war. Dem Verkäufer obliegt in diesem Fall der Gegenbeweis. Die zum Zwecke der Prüfung und Nacherfüllung vom Verkäufer aufgewendeten Kosten trägt der Verkäufer endgültig, wenn nach Durchführung der Untersuchung ein Mangel vorliegt oder ein Mangel entsprechend den vorgenannten Bestimmungen unwiderlegt vermutet wird. Im Übrigen bleibt die Haftung des Käufers im Fall unberechtigter Mängelanzeigen unberührt. Insoweit haftet der Käufer jedoch nur, wenn er erkannt oder grob fahrlässig nicht erkannt hat, dass kein Mangel vorlag.

8. Lieferantenregress

8.1 Die gesetzlich bestimmten Regressansprüche innerhalb einer Lieferkette (Lieferantenregress) stehen dem Käufer neben den Mängelansprüchen uneingeschränkt zu. Der Käufer ist insbesondere berechtigt, genau die Art der Nacherfüllung (Nachbesserung oder Ersatzlieferung) vom Verkäufer zu verlangen, die der Käufer seinem Abnehmer im Einzelfall schuldet. Das gesetzliche Wahlrecht des Käufers im Rahmen der Nacherfüllung wird hierdurch nicht eingeschränkt.

8.2 Bevor der Käufer einen von seinem Abnehmer geltend gemachten Mängelanspruch, einschließlich Aufwendungsersatz, anerkennen oder erfüllen darf, wird der Käufer den Verkäufer benachrichtigen und unter kurzer Darlegung des Sachverhalts um schriftliche Stellungnahme bitten. Erfolgt eine substantiierte Stellungnahme nicht innerhalb angemessener Frist und wird auch keine einvernehmliche Lösung herbeigeführt, so gilt der von dem Käufer tatsächlich gewährte Mängelanspruch als dem Abnehmer des Käufers geschuldet. Dem Verkäufer obliegt in diesem Fall der Gegenbeweis.

8.3 Die Ansprüche des Käufers aus Lieferantenregress gelten auch dann, wenn die mangelhafte Ware durch den Käufer oder einen anderen Unternehmer, z.B. durch Einbau in ein anderes Produkt, weiterverarbeitet wurde.

9. Produkthaftung

9.1 Ist der Verkäufer für einen Produktfehler verantwortlich, entweder weil er fehlerhafte Leistungen oder mangelhafte Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung eines Produktes erbringt, hat er dem Käufer auf erste Anforderung Schadenersatz zu zahlen oder den Käufer von Ansprüchen Dritter freizustellen, vorausgesetzt die Ursache des Produktfehlers liegt im Herrschafts- und Organisationsbereich des Verkäufers und vorausgesetzt, dass er im Außenverhältnis selbst haftet.

9.2 Im Falle der Freistellungsverpflichtung des Verkäufers gemäß Ziffer 9.1 hat der Verkäufer dem Käufer auch sämtliche Aufwendungen zu erstatten, die sich aus oder im Zusammenhang mit einer Inanspruchnahme Dritter einschließlich von durchgeführten Feldaktionen wie Rückrufe oder Service Campaign des Käufers ergeben. Bei der Entscheidung über die Durchführung einer Feldaktion hat der Käufer sein Ermessen pflichtgemäß auszuüben und die Interessen des Verkäufers angemessen zu berücksichtigen. Über Inhalt und Umfang einer Feldaktion wird der Käufer den Verkäufer – soweit möglich und zumutbar – unterrichten und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme geben. Weitergehende und/oder sonstige gesetzliche Ansprüche des Käufers insbesondere auf Schaden- und Aufwandsersatz, sowie auf Stellung von Leistungsklagen und Beanspruchung vorläufigen Rechtsschutz bleiben unberührt.

10. Eigentumsrechte an Informationen und Gegenstände des Käufers, keine Eigentumsvorbehalte

10.1 Sämtliche Informationen und Gegenstände, die der Käufer während der Vertragslaufzeit dem Verkäufer zur Verfügung stellt, sind bzw. bleiben alleiniges Eigentum des Käufers und sind entsprechend vom Verkäufer geeignet, dauerhaft und deutlich zu kennzeichnen, dürfen ausschließlich für die vom Käufer bestellte Leistung verwendet werden und sind nach Erfüllung der vereinbarten Leistung, bei Kündigung, im Falle der Höheren Gewalt und bei berechtigtem Bedarf des Käufers an den Käufer in gewartetem Zustand und transportfähig verpackt zurückzugeben. Der Verkäufer ist verpflichtet, dem Käufer auf Nachfrage jederzeit einen geeigneten Nachweis (z.B. Bestätigung, Lichtbilder) über die Erfüllung seiner Verpflichtungen vorzulegen.

10.2 Der Verkäufer ist zudem verpflichtet, die Informationen und Gegenstände unter Einhaltung sämtlicher anwendbarer gesetzlichen Vorschriften sicher, vor Zugriff Dritter, Verlust bzw. Beschädigung und Verschlechterung geschützt und getrennt von anderen Sachen zu verwahren. Die dem Verkäufer überlassenen Informationen und Gegenstände sind vom Verkäufer geeignet zu (Wieder)Herstellkosten gegen Diebstahl, Beschädigung und Verlust zu versichern und zu (Wieder)Herstellkosten in eine All-Risk-Versicherung aufzunehmen.

10.3 Die dem Verkäufer überlassenen Informationen und Gegenstände des Käufers dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Käufers verfügt, verlagert, verbracht, verschrottet oder sicherungsübereignet werden.

10.4 Eine Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung („**Weiterverarbeitung**“) von Informationen und Gegenständen durch den Verkäufer untereinander und/oder mit Sachen des Verkäufers wird jeweils für den Käufer vorgenommen, sodass das Eigentum an der durch eine Weiterverarbeitung entstehenden, neuen Sache ausschließlich dem Käufer zusteht und wirksam auf diesen zu übertragen ist. Die Entstehung von Miteigentum zugunsten des Verkäufers ist ausgeschlossen. Das gleiche gilt bei einer Weiterverarbeitung der vom Verkäufer gelieferten Ware mit anderen Sachen durch den Käufer, sodass der Käufer als Hersteller der dadurch neu geschaffenen Sache gilt und spätestens mit der Weiterverarbeitung alleiniges Eigentum sowohl an der Ware des Verkäufers als auch an der neu geschaffenen Sache erwirbt; der Verkäufer erklärt sich ausdrücklich damit einverstanden, dass der Käufer die gelieferte Ware und die neu geschaffene Sache – unbeschadet eines schon früher erfolgten Eigentumsübergangs – spätestens ab erfolgter Weiterverarbeitung als Eigentümer besitzt und innehat.

10.5 Die Übereignung der Ware auf den Käufer hat unbedingt und ohne Rücksicht auf die Zahlung des Preises zu erfolgen.

11. Schutzrechte

11.1 Schutzrechte im Sinne dieser AEB sind (i) angemeldete, erteilte bzw. eingetragene Patente, Marken, Gebrauchsmuster, Designs als auch Halbleitererzeugnisse, (ii) Know-how (sind durch Erfahrungen und Versuche erworbene Erkenntnisse, die geheim, wesentlich und beschrieben sind) und (iii) Urheberrechte sowie verwandte Schutzrechte.

11.2 Schutzrechte in oder an den Informationen und / oder Gegenständen des Käufers (wie in Ziffer 10 definiert) stehen ausschließlich dem Käufer zu. Soweit der Verkäufer für die Erbringung der geschuldeten Leistung Informationen oder Gegenstände des Käufers verwendet, gewährt ihm der Käufer ein einfaches, nicht übertragbares und nicht unterlizenzierbares Nutzungsrecht an den Informationen und Gegenständen während der Vertragslaufzeit und ausschließlich zu Zwecken dieses Vertrages.

11.3 Die bei der käuferspezifischen Herstellung der Ware oder der Erbringung der Leistung vom Verkäufer bzw. seinen Mitarbeitern und von ihm beauftragten Dritten geschaffenen Schutzrechte („**Neuschutzrechte**“) stehen ausschließlich dem Käufer zu und werden – außer im Falle der Ziffer 11.4 - vom Verkäufer vollumfänglich auf den Käufer übertragen. Bei nicht käuferspezifischer Herstellung erhält der Käufer ein zeitlich, inhaltlich und räumlich unbeschränktes, nicht-ausschließliche Nutzungsrechte an den Schutzrechten.

11.4 Soweit die Neuschutzrechte aus urheberrechtlich geschützten Werken bestehen, überträgt der Verkäufer dem Käufer an diesen hiermit das ausschließliche, zeitlich, inhaltlich und räumlich unbeschränkte, übertragbare sowie unterlizenzierbare Nutzungsrecht (ausgenommen sind Urheberpersönlichkeitsrechte). Dieses Nutzungsrecht beinhaltet insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe und öffentliche Zugänglichmachung der Neuschutzrechte in allen bekannten oder künftig bekanntwerdenden Nutzungsarten einschließlich des Rechts zur Bearbeitung und Weiterentwicklung der Neuschutzrechte und der Nutzung der hierbei entstehenden Ergebnisse im vorgenannten Umfang. Bei nicht käuferspezifischer Herstellung greift die Regelung der Ziffer 11.3 Satz 2.

11.5 Der Verkäufer ist verpflichtet, sicherzustellen, dass die Rechte nach Ziffer 11.3 und 11.4 dem Käufer vollumfänglich eingeräumt werden können und dass die für ihn tätigen Urheber unwiderruflich auf das urheberrechtliche Namensnennungsrecht verzichten.

11.6 Sofern der Verkäufer bereits über Schutzrechte im Zusammenhang mit der Ware oder der Erbringung der Leistung nach diesen AEB („**Altschutzrechte**“) verfügt (als Eigentum oder Lizenz) und diese für die vorstehende Herstellung benutzt, hat der Verkäufer diese dem Käufer bei Vertragsschluss schriftlich anzuzeigen.

11.7 Sofern der Käufer oder von ihm ermächtigte Dritte die Altschutzrechte des Verkäufers für die Verwendung der Ware oder für die vom Verkäufer zu erbringende Leistung zwingend benötigen, gewährt ihnen der Verkäufer für diesen Zweck ein nicht ausschließliches, räumlich unbeschränktes, mit dem vereinbarten Kaufpreis abgegoltenes sowie unwiderrufliches Nutzungsrecht an diesen Altschutzrechten einschließlich das Recht zur Veränderung, Vervielfältigung und Verbreitung sowie zur gänzlichen oder teilweisen Übertragung im vorgenannten Umfang. Ist die für den Verkäufer erkennbare Verwendung auf Dauer angelegt, so ist das Nutzungsrecht zeitlich nicht eingeschränkt.

11.8 Sofern im Leistungsumfang Software enthalten und sofern nichts anderes ausdrücklich vereinbart ist, gelten die Bestimmungen der Ziffer 11.1 bis einschließlich 11.7 auch für die Software einschließlich ihrer Dokumentation. Sofern es sich bei der Software um vom Verkäufer für den Käufer individuell programmierte Software und Softwarebestandteile handelt, hat der Verkäufer dem Käufer den Quellcode unverzüglich zu übergeben, sofern dieser für die Funktionalität, Interoperabilität und käuferseitigen Anpassungsbedarf benötigt wird. Die Nutzungs- und Verwertungsrechte erstrecken sich auf den Objektcode, die Dokumentation sowie, falls übergeben, auch auf den Quellcode. Im Übrigen gelten die Bestimmungen in Ziffern 10.2 bis 10.4 entsprechend.

12. Ersatzteile

12.1 Der Verkäufer ist verpflichtet, Ersatzteile zu der an den Käufer gelieferten Ware für einen Zeitraum von mindestens fünfzehn (15) Jahren nach der Lieferung vorzuhalten.

12.2 Beabsichtigt der Verkäufer, die Produktion von Ersatzteilen für die an den Käufer gelieferten Produkte einzustellen, wird er dies dem Käufer unverzüglich nach der Entscheidung über die Einstellung mitteilen. Diese Entscheidung muss – vorbehaltlich der Ziffer 12.1 – mindestens zwölf (12) Monate vor der Einstellung der Produktion liegen.

13. Konformität

13.1 Der Verkäufer hat alle weltweit geltenden Vorschriften, Richtlinien, Normen, Gesetze und relevanten Spezifikationen der Kunden des Käufers einzuhalten, die sowohl den Stand der Technik als auch Sicherheits- und Umweltauflagen widerspiegeln.

13.2 Die Leistung des Verkäufers darf keine krebserzeugenden, fortpflanzungsgefährdenden, als erbgutverändernd eingestufte oder hierzu in Verdacht stehende Inhaltsstoffe sowie keine künstlich radioaktiven Stoffe enthalten oder derartige Stoffe freisetzen.

13.3 Bei inhaltlichen Überschneidungen oder voneinander abweichenden Bestimmungen der vorgenannten Anforderungen gilt stets die strengere Anforderung (beispielweise Verbot vor Deklaration) als maßgebend.

13.4 Sollte für die Leistung eine Herstellererklärung oder eine Konformitätserklärung (CE) im Sinne der Richtlinie (EG) 2006/42/EG („EG-Maschinenrichtlinie“) erforderlich sein, muss der Verkäufer diese erstellen und auf Anforderung unverzüglich auf seine Kosten zur Verfügung stellen. Für den Fall, dass für die Leistung ein Sicherheitsdatenblatt oder ein Stoffsicherheitsbericht erforderlich ist, hat der Verkäufer auf seine Kosten die entsprechenden Unterlagen dem Käufer ebenfalls zur Verfügung zu stellen.

13.5 Für Materialien (Stoffe, Zubereitungen) und Gegenstände (z.B. Produkte, Leistungen, Teile, technisches Gerät, ungereinigtes Leergut), von denen aufgrund ihrer Natur, ihrer Eigenschaften oder ihres Zustands Gefahren für Leben und Gesundheit von Menschen, für die Umwelt sowie für Sachen ausgehen können und die deshalb aufgrund von Vorschriften eine Sonderbehandlung in Bezug auf Verpackung, Transport, Lagerung, Handling oder Abfallentsorgung benötigen, wird der Verkäufer an den Käufer mit dem Angebot ein vollständig ausgefülltes Sicherheitsdatenblatt übergeben. Im Fall von Änderungen der Materialien, der Gegenstände oder der Rechtslage wird der Verkäufer sofort aktualisierte Datenblätter übergeben.

13.6 Auf erstes Anfordern des Käufers ist der Verkäufer jederzeit verpflichtet, dem Käufer im Zusammenhang mit Ziffer 13 benötigte Informationen und Dokumente rechtzeitig zu übergeben und eine Überprüfung zu ermöglichen.

14. Kennzeichnung der Ware

Weder der Verkäufer noch der Käufer darf urheberrechtlich geschützte Namen, Logos, Handelsbezeichnungen, Schutzmarken oder Dienstleistungsmarken der anderen Partei ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Partei verwenden, die diese urheberrechtlich geschützten Rechte als Eigentümer innehat oder kontrolliert.

15. Geheimhaltung, Werbung, Datensicherheit und Cybersicherheit

15.1 Der Verkäufer ist verpflichtet, die Vertragsbeziehung zum Käufer, sämtliche Bedingungen einer Bestellung des Käufers sowie sämtliche ihm für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Informationen und Gegenstände (wie in Ziffer 10 definiert) sowie sonstige Informationen, streng geheim zu halten, nicht zu veröffentlichen (weder durch Marketingmaßnahmen (z.B. Ausstellung der Ware) noch sonst in irgendeiner Weise), vor Zugriff unberechtigter Dritter zu schützen und nur zur Ausführung der jeweiligen Bestellung zu verwenden. Er wird sie nach Erledigung von Anfragen oder nach Abwicklung von Bestellungen auf Verlangen umgehend an den Käufer zurückgeben, insoweit dem keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen.

15.2 Die Geheimhaltungspflichten nach Ziffer 15 bestehen nicht, wenn und soweit eine Information

(a) ohne Verletzung dieser Pflichten öffentlich bekannt ist oder wird,

(b) rechtmäßig von einem Dritten erlangt wurde,

(c) dem Verkäufer bereits bekannt war,

(d) aufgrund zwingender gerichtlicher, behördlicher oder gesetzlicher Vorschriften oder Anordnungen preisgegeben werden muss, oder

(e) von dem Verkäufer ohne Verwendung oder Bezug auf die Information des Käufers unabhängig entwickelt wurde.

Die Beweislast dafür, dass eine oder mehrere der vorgenannten Ausnahmen eingreift, trägt der Verkäufer.

15.3 Der Verkäufer wird, soweit gesetzlich zulässig, alle angemessenen Anstrengungen unternehmen, um dem Käufer unverzüglich einen solchen Grund für die Preisgabe mitzuteilen, ihm, soweit rechtlich zulässig, die Möglichkeit zu geben, sich dieser zu widersetzen oder zu beschränken, und dem Käufer eine angemessene Zusammenarbeit bei seinen Versuchen anbieten, eine solche Preisgabe zu verhindern oder zu beschränken.

15.4 Der Verkäufer wird die vom Käufer entsprechend Ziffer 4.1 genehmigten Subunternehmer entsprechend Ziffer 15 verpflichten.

15.5 Die Geheimhaltungspflichten des Verkäufers nach Ziffer 15 gelten über die Beendigung der jeweils letzten Bestellung hinaus für einen Zeitraum von weiteren fünf (5) Jahren fort.

15.6 Bei elektronischen Informationen stellt der Verkäufer die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen durch Einsatz von geeigneten Schutzmechanismen für informationsverarbeitende und -speichernde Systeme sicher.

15.7 Soweit Käufer und Verkäufer eine einzelvertragliche Vertraulichkeitsvereinbarung geschlossen haben, gilt diese vorrangig.

15.8 Der Verkäufer garantiert die Einhaltung der Prinzipien „Security by Design“ und „Security by Default“ und verpflichtet sich dabei, alle angemessenen technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen und Sicherheitsvorfällen zu ergreifen, die den Verlust, die Offenlegung oder den Missbrauch der vom Käufer überlassenen Daten verhindern und zur Einhaltung der Lieferkette notwendig sind. Sofern Produkte, Software oder Systeme des Verkäufers KI-Komponenten enthalten, verpflichtet sich der Verkäufer darüber hinaus, diese gemäß den Anforderungen des EU AI Act sicher, transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Im Falle eines Cybersecurity-Vorfalles und/oder des Verdachtes eines solchen, der direkt oder indirekt den Verkäufer betrifft und Systeme des Käufers, Daten oder Geschäftsprozesse beeinträchtigen könnte, ist der Verkäufer verpflichtet, den Käufer unverzüglich, spätestens innerhalb von zwölf (12) Stunden nach Kenntniserlangung, und umfassend zu informieren. Darüber hinaus wird der Verkäufer auf eigene Kosten alle vom Käufer verlangten Maßnahmen ergreifen und Informationen bereitstellen, um den Vorfall zu beheben und den Anforderungen der geltenden Datenschutz- und Sicherheitsvorschriften (insbesondere aber nicht ausschließlich der DSGVO, Cyber Resilience Act, Data Act, EU AI Act und NIS2) einzuhalten.

15.9 Der Verkäufer stellt den Käufer von sämtlichen Ansprüchen Dritter frei, die im Zusammenhang mit einem Sicherheitsvorfall entstehen, insbesondere, aber nicht beschränkt auf Ansprüche aufgrund von Datenschutzverletzungen oder der Nichteinhaltung

gesetzlicher Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Sicherheit von Informationssystemen. Dies gilt unabhängig vom Verschulden des Verkäufers, es sei denn, der Vorfall wurde nachweislich durch grob fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten des Käufers verursacht. Die Haftungsfreistellung umfasst auch alle angemessenen Kosten für Incident Response, Forensik, Abwehr von Ansprüchen jeglicher Art, behördliche Verfahren sowie Schadensbegrenzungs- und Reputationsmaßnahmen.

15.10 Der Verkäufer verpflichtet sich, den Käufer im Rahmen eines Sicherheitsvorfalls oder einer sonstigen behördlichen Prüfung vollumfänglich und auf eigene Kosten zu unterstützen. Darüber hinaus verpflichtet sich der Verkäufer sämtliche, sicherheitsrelevanten Erkenntnisse und Schwachstellen, die im Zusammenhang mit gelieferten Produkten, Software oder Komponenten stehen, unverzüglich offenzulegen und erforderliche Korrekturmaßnahmen ohne Verzögerung umzusetzen.

15.11 Der Käufer ist berechtigt, Audits, Sicherheitsüberprüfungen oder Penetrationstests beim Verkäufer und dessen Vertragspartnern durchzuführen oder durchführen zu lassen, sofern dies erforderlich ist, um die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen und gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Der Verkäufer verpflichtet sich, hierbei uneingeschränkt zu kooperieren, Einsicht in relevante Dokumentationen zu gewähren und identifizierte Mängel unverzüglich auf eigene Kosten zu beseitigen.

15.12 Der Verkäufer verpflichtet sich, die in den Ziffern 15.8 – 15.11 genannten Verpflichtungen an Unterauftragnehmer und Vertragspartner weiterzugeben. Vor der Beauftragung Dritter hat der Verkäufer eine Due Diligence hinsichtlich Sicherheits-, Datenschutz und Compliance-Anforderungen (Third-Party Risk Assessment) durchzuführen und die Ergebnisse auf Verlangen des Käufers vorzulegen.

15.13 Nach Vertragsende oder Kündigung eines Vertrages ist der Verkäufer verpflichtet, auf Verlangen sämtliche Daten, Sicherungskopien und Metadaten des Käufers sicher und nachweisbar zu löschen oder – falls vom Käufer verlangt – in einem vereinbarten Format zurückzugeben. Die Löschung ist gemäß ISO/IEC 27040 zu dokumentieren und schriftlich zu bestätigen. Eine weitere Verarbeitung, Speicherung oder Nutzung dieser Daten nach Vertragsende ist ausdrücklich untersagt.

16. Zölle, Ursprung, internationale Lieferkette, Exportkontrolle

16.1 Der Verkäufer informiert sich über die Anforderungen der Zollabwicklung und stellt dem Käufer rechtzeitig alle im Zusammenhang mit der Zollabwicklung erforderlichen Dokumente und Informationen zur Verfügung. Der Verkäufer hat für Zollzwecke den Warenbegleitpapieren eine Handelsrechnung in englischer Sprache und in zweifacher Ausführung beizufügen. Jede Abweichung hierzu ist nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Käufers zulässig.

16.2 Sofern gesetzlich keine anderen oder weiteren Voraussetzungen gefordert werden, übersendet der Verkäufer an den Käufer vor erstmaliger Lieferung mit entsprechender Geltungsdauer und sodann vor Ablauf des Gültigkeitszeitraums unaufgefordert eine Langzeit-Lieferantenerklärung für Produkte mit Präferenzursprungseigenschaft (z.B. für die EU: Vordruck gemäß Verordnung (EU) Nr. 2015/2447). Änderungen des Warenursprungs sind unverzüglich gegenüber dem Käufer schriftlich anzuzeigen.

16.3 Der Verkäufer informiert den Käufer bezüglich seiner Güter im Sinne des Außenwirtschaftsrechts inklusive aller Bestandteile unverzüglich über

- (a) Exportbeschränkungen und erteilte Exportgenehmigungen, die im Herstellungsland und / oder im Versendungsland der Leistung bestehen,
- (b) über Genehmigungspflichten, die nach dem US-amerikanischen Export- und Re-Exportrecht bestehen, inklusive sogenannter EAR99-Güter,
- (c) über Genehmigungspflichten für Dual-Use-Güter, Rüstungsgüter und sonstige als „beschränkt“ gelistete Güter, die nach dem Gemeinschaftsrecht der Europäischen Union oder den nationalen Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts bestehen.

Sofern der Verkäufer Handelswaren, Dienstleistungen und/oder Technologien liefert, die der Exportkontrolle unterliegen, leitet der Verkäufer unaufgefordert nachfolgende Informationen und entsprechende Dokumente an den Käufer weiter:

- (a) die Dual-Use-Listennummer (Güterlisten-Anhänge zur Dual-Use-Verordnung ((EG) 428/2009) in der jeweils gültigen Fassung),
- (b) bei US-Handelswaren, Dienstleistungen und/oder Technologien,
 - (i) ob diese den US-Reexport Bestimmungen unterliegen (Export administration Regulations EAR bzw. International Traffic in Arms Regulations ITAR),
 - (ii) die ECCN Nr. (Export Control Classification Number) gemäß US Export Administration Regulations (EAR, USML (U.S. Munitions List) according to ITAR),
 - (iii) eine „Export Lizenz“, und
 - (iv) die US-Ursprungsmenge und gegebenenfalls die Höhe der genehmigungspflichtigen Anteile;
- (c) Auskunft zum Transport durch die USA und/oder Herstellung und/oder Lagerung in den USA und/oder Fertigung mit Hilfe US-amerikanischer Technologie oder Teile,
- (d) sonstiges warentechnisches Informationsmaterial für die Beantragung von behördlichen Genehmigungen,
- (e) einen Ansprechpartner des Verkäufers zur Klärung etwaiger Rückfragen.

16.4 Diese Informationspflicht besteht für den Verkäufer auch nach Ende der Geschäftsbeziehungen und solange, wie diese Informationspflichten gegenüber den zuständigen staatlichen Stellen dem Verkäufer und/oder dem Käufer obliegen.

16.5 Der Verkäufer verpflichtet sich, Leistungen, die für den Käufer produziert, gelagert, befördert, geliefert oder vom Käufer übernommen werden, an sicheren Betriebsstätten und an sicheren Umschlagsorten zu produzieren, zu lagern, zu be- oder verarbeiten und zu verladen, sowie während der Produktion, Lagerung, Be- oder Verarbeitung, Verladung und Beförderung vor unbefugten Zugriffen zu schützen. Der Verkäufer stellt sicher, dass er und seine Geschäftspartner die einschlägigen Gesetze und Verordnungen, insbesondere zum Außenwirtschaftsrecht (inklusive Ein- und Ausfuhrbestimmungen) und Anti-Terror Listen (z.B. Verordnungen (EG) 881/2002 und (EG) 2580/2001) einhalten und bereits jetzt alle Maßnahmen dafür treffen, dass die Verpflichtungen des zum 1. Januar 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) vollumfänglich eingehalten werden. Auf Anforderung ist eine Sicherheitserklärung abzugeben oder die AEO (Authorized Economic Operator) / C-TPAT Zertifikatsnummer mitzuteilen.

16.6 Kommt der Verkäufer seinen Verpflichtungen nach Ziffer 16 nicht nach, so hat der Käufer hieraus resultierende Verzögerungen in der Bearbeitung und Bezahlung von Bestellungen nicht zu vertreten (d.h. jeglicher Verzug des Käufers ist insoweit für die Dauer der eingetretenen Verzögerung ausdrücklich ausgeschlossen) und der Verkäufer stellt den Käufer insoweit von Schäden und Ansprüchen Dritter und sonstigen Folgen daraus frei.

17. Versicherung

17.1 Der Verkäufer hat eine Produkthaftpflichtversicherung in branchenüblichem und angemessenem Umfang für eine pauschale Deckungssumme von mindestens fünf (5) Millionen Euro pro Personen-/Sachschaden bei einem renommierten und solventen Versicherungsunternehmen abzuschließen und zu unterhalten, welche die Haftung des Verkäufers gegenüber dem Käufer und Dritten im erforderlichen Umfang abdecken. Der Verkäufer hat dem Käufer auf Anforderung jederzeit und unverzüglich Nachweise über den Bestand und den Deckungsumfang dieser Versicherungen vorzulegen.

17.2 Das Bestehen eines Versicherungsvertrags führt nicht zu einer Beschränkung der sich aus diesen AEB ergebenden Verpflichtungen des Verkäufers.

17.3 Soweit sich nicht aus den auf die Bestellung anwendbaren Incoterms etwas anderes ergibt, hat der Verkäufer jeden von ihm beschäftigten Frachtführer zur Versicherung seiner Verkehrshaftung zu verpflichten.

18. Schutz von personenbezogenen Daten

Der Käufer verarbeitet personenbezogene Daten seiner Kunden und Geschäftspartner. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten befinden sich auf unserer Webseite: unter: <https://www.hoerbiger.com>.

19. Verjährung

19.1 Die wechselseitigen Ansprüche von Käufer und Verkäufer verjähren nach den gesetzlichen Vorschriften, soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist.

19.2 Die allgemeine Verjährungsfrist für Mängelansprüche beträgt drei (3) Jahre ab Lieferung, bei Werkleistungen (im Sinne der Ziffer 4.4) fünf (5) Jahre ab Abnahme. Soweit eine Abnahme vereinbart ist, beginnt die Verjährung stets mit der Abnahme. Die dreijährige Verjährungsfrist gilt entsprechend auch für Ansprüche aus Rechtsmängeln, wobei die gesetzliche Verjährungsfrist für dingliche Herausgabeansprüche Dritter unberührt bleibt; Ansprüche aus Rechtsmängeln verjähren darüber hinaus in keinem Fall, solange der Dritte das Recht – insbesondere mangels Verjährung – noch gegen den Käufer geltend machen kann.

20. Beendigung von Rahmenvereinbarungen und Rahmenbestellungen, Auslaufphase

20.1 Unbeschadet sonstiger Rechte des Käufers kann der Käufer eine mit dem Verkäufer abgeschlossene Rahmenvereinbarung jederzeit ganz oder teilweise ordentlich kündigen.

20.2 Das Recht zur fristlosen außerordentlichen Kündigung einer Rahmenvereinbarung, einschließlich Rahmenbestellung mit dem Verkäufer bei Vorliegen eines wichtigen Grundes bleibt unberührt.

20.3 Falls der Verkäufer eine mit dem Käufer abgeschlossene Rahmenvereinbarung einschließlich Rahmenbestellung beendet, ohne dass hierfür ein wichtiger Grund vorliegt, steht dem Käufer eine Option auf eine Auslaufzeit von bis zu zwölf Monaten seit Wirksamwerden der Kündigung zu, wenn und solange nicht die Leistung und die Ersatzteile zu mit der Rahmenvereinbarung bzw. Rahmenbestellung vergleichbaren Bedingungen mit einem anderen Lieferanten sichergestellt werden kann; den Nachweis hierzu hat der Verkäufer zu erbringen. Während der Auslaufzeit ist der Verkäufer verpflichtet, die Leistung und Ersatzteile zu den Bedingungen dieser Rahmenvereinbarung, einschließlich Rahmenbestellung nebst Lieferplaneinteilungen und Bestellungen an den Käufer zu liefern. Der Verkäufer kann beim Käufer anfragen, wie lange die Auslaufzeit voraussichtlich dauern wird.

20.4 Nach Beendigung einer Rahmenvereinbarung, einschließlich Rahmenbestellung gelten diese AEB und die leistungsspezifischen Bestimmungen für die Ersatzteil- und Nachserienbelieferung weiter, sofern nichts anderes schriftlich vereinbart wird. Darüber hinaus lässt jegliche Beendigung einer Rahmenvereinbarung die Regelungen über die Vertraulichkeitsvereinbarungen, Gewährleistung, Haftung, Schutzrechte, die Nachserien- und Ersatzteillieferung, Auslaufzeit, Zoll- und Exportbestimmungen und Eigentums- und Nutzungsrechte unberührt.

20.5 Jegliche gesellschaftsrechtlichen und unternehmensstrukturellen Änderungen des Verkäufers sind dem Käufer rechtzeitig unter vollständiger Angabe der Auswirkungen auf die Leistungserbringung des Verkäufers vorab schriftlich mitzuteilen.

21. Übertragung, Abtretung

Der Verkäufer ist nicht berechtigt, diese Vereinbarung und jegliche Rechte und Verpflichtungen hiervon ohne vorherige und schriftliche Zustimmung des Käufers auf Dritte übertragen. Eine Übertragung durch den Käufer bedarf keiner Zustimmung des Verkäufers.

22. Verhaltenskodex, Mindestlohn

22.1 Für den Käufer ist von besonderer Bedeutung, dass die nachfolgenden Prinzipien in der Geschäftsbeziehung und mit Mittelsmännern, Handelsagenturen, Vertragshändlern und Vorlieferanten beachtet werden. Der Verhaltenskodex steht unter www.hoerbiger.com zum Download zur Verfügung. Der Verkäufer bestätigt, im Rahmen seiner Lieferkette die folgenden Prinzipien und Praktiken zu beachten:

(a) Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, insbesondere des zum 1. Januar 2023 in Kraft tretenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz;

- (b) Achtung der Menschenwürde, persönliche Freiheitsrechte, Gleichbehandlung (Verbot von Diskriminierung); Verbot der Kinder-, Zwangs- und Schwarzarbeit; Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen; Einhaltung von Mindestlohn- und Arbeitsstundenregularien; Bereitstellung von sicheren Arbeitsbedingungen;
- (c) Verbot von Bestechung, Korruption und Erpressung; Verbot der direkten oder indirekten Vorteilsnahme für sich oder Dritte; Verbot des Anbietens oder Verschaffens von direkten oder indirekten Vorteilen;
- (d) Einhaltung von Außenwirtschaftsrecht- und Anti-Geldwäsche-Vorschriften;
- (e) Unterlassen von wettbewerbswidrigen Praktiken;
- (f) Einhaltung von Sozial- und Umweltgesetzen und -vorschriften; Einhaltung von „Conflict Material“ Vorschriften (d.h. Beschaffung von Waren und Materialien von legalen und ethisch vertretbaren Quellen);
- (g) korrekte und vollständige Aufzeichnung aller Geschäfte in den Geschäftsbüchern und Unterlagen; und
- (h) Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zur Informationssicherheit und Datenschutz.
- (i) Beachtung und Einhaltung der Anforderungen des Carbon Border Adjustment Mechanism („CBAM“) und die uneingeschränkte Bereitstellung erforderlicher Informationen an den Käufer, welche der Käufer zur Einhaltung seiner eigenen Verpflichtungen nach CBAM benötigt (weitere Informationen unter: <https://www.hoerbiger.com/de/kontakt/einkauf/downloads.html>). Der Verkäufer wird seine Lieferanten entsprechend weiterverpflichten und diese wiederum zur Weiterverpflichtung in ihrer Lieferantenkette verpflichten.

22.2 Wird dem Verkäufer bekannt, dass ein Angestellter, Geschäftsführer oder ein Gesellschafter von ihm, vom Käufer oder von einem in die Geschäftsbeziehung mit dem Käufer einbezogener Dritter (vermutlich) gegen den Verhaltenskodex verstößt, hat der Verkäufer unverzüglich den Käufer schriftlich über den (vermeintlichen) Verstoß zu unterrichten. Die Meldung ist an folgende E-Mailadresse zu senden: compliance@hoerbiger.com.

22.3 Der Verkäufer wird alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um sich selbst und den Käufer vor schädigenden Folgen, unter anderem vor Bußgeldern, Vertragsstrafen, Beendigung von Geschäften mit seinen Kunden und Rufschädigung, zu bewahren.

22.4 Der Verkäufer implementiert Compliance-Bestimmungen entsprechend Ziffer 22 und überprüft die Einhaltung bei sich und seinen Lieferanten in angemessenem Umfang.

22.5 Der Käufer kann die Einhaltung des Verhaltenskodex prüfen. Der Verkäufer kooperiert mit dem Käufer und wird diese Prüfung unterstützen, unter anderem durch Vorlage von Dokumenten und Erklärungen.

22.6 Der Verkäufer stellt den Käufer von Ansprüchen Dritter wegen Verstoßes gegen Verpflichtungen aus dieser Ziffer 22 frei. Bei Weitervergabe von Leistungen erstreckt sich diese Freistellungsverpflichtung auch auf die vom Verkäufer beauftragten Subunternehmer oder sonstige Dritte und deren Arbeitnehmer.

23. Allgemeine Bestimmungen

23.1 Sollte eine Bestimmung oder ein Teil einer Bestimmung dieser AEB unwirksam oder undurchsetzbar sein oder werden, so wird sie außer Acht gelassen und dadurch die Gültigkeit dieser AEB im Übrigen nicht berührt. Falls erforderlich, sind Käufer und Verkäufer verpflichtet, die unwirksame oder undurchsetzbare Bestimmung durch eine ihr im wirtschaftlichen Erfolg gleichkommende, wirksame und durchsetzbare Regelung zu ersetzen, sofern dadurch keine wesentliche Änderung des Inhaltes dieser AEB herbeigeführt wird.

23.2 Soweit nichts anderes schriftlich vereinbart wird, gilt für das Vertragsverhältnis zwischen den Parteien ausschließlich das Recht am Sitz des Käufers. Mit Ausnahme der Regeln des Internationalen Privatrechts sind sämtliche Verweisungsnormen dieser Gesetze sowie die Bestimmungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf ausgeschlossen.

23.3 Hat der Verkäufer seinen Geschäftssitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union, ist ausschließlicher – auch internationaler – Gerichtsstand für alle sich aus dem jeweiligen Vertragsverhältnis ergebenden Streitigkeiten der Geschäftssitz des Käufers. Der Käufer ist jedoch in allen Fällen auch berechtigt, Klage am Erfüllungsort der Lieferverpflichtung gemäß diesen AEB oder am allgemeinen Gerichtsstand des Verkäufers zu erheben. Vorrangige gesetzliche Vorschriften, insbesondere zu ausschließlichen Zuständigkeiten, bleiben unberührt. Hat der Verkäufer seinen Geschäftssitz außerhalb eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union, werden alle Streitigkeiten, die sich aus oder im Zusammenhang mit diesen AEB, deren Vertragsbeziehung oder über dessen Gültigkeit ergeben, nach der Schiedsgerichtsordnung der Internationalen Handelskammer (ICC) von den gemäß dieser Ordnung ernannten Schiedsrichtern unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges endgültig entschieden. Das Schiedsgericht besteht aus drei (3) Schiedsrichtern. Der Schiedsort ist München/Deutschland. Das in der Sache anwendbare Recht ist das in Ziffer 23.2 festgelegte.